

Fallbeschreibung: „Lisa erzählt...“

Oft merke ich, dass ich etwas nicht so schnell verstehe wie die anderen Kinder in meiner Klasse. Ich lerne oft viel langsamer und die anderen sind schneller fertig als ich. Ich brauche oft ganz schön lange, bis ich es in meinem Kopf behalten kann. Gleichzeitig kann ich mich oft schlecht konzentrieren und lasse mich sehr schnell ablenken.

Am besten gefällt es mir, wenn ich mit Bildern und Symbolen oder „echten Modellen“ lernen kann. Noch besser ist es für mich, wenn ich etwas wirklich „tun“ kann. Dann fällt es mir viel leichter, zu verstehen, und ich kann mir Vieles zu einem Thema einfach besser merken.

Beim Rechnen habe ich schon viel dazu gelernt. Ich kann schon alle Zahlen bis 20 richtig lesen. Bis 10 kann ich auch schon Plus- und Minusrechnen, dafür brauche ich aber noch mein Rechenmaterial. Manchmal nehme ich auch meine Finger oder meine Schulbegleitung hilft mir, die Aufgabe zu zeichnen.

Inzwischen kann ich mir alle Buchstaben gut merken. Richtig gut kann ich auch schon kurze Wörter lesen. Wenn ich lange Wörter lesen soll, bin ich froh, wenn die Silben gekennzeichnet sind oder Silbenbögen eingezeichnet sind. Dann fällt mir das Lesen viel leichter. Aber das Wichtigste ist, dass ich oft schon verstehe, was ich für Wörter gelesen habe. Trotzdem bin ich beim Lesen noch richtig langsam.

Ganz einfache Wörter kann ich inzwischen aufschreiben. Ich schreibe dabei alles in großen Buchstaben und ich schreibe es so auf, wie ich es höre. Deshalb müssen die Erwachsenen und ich immer deutlich sprechen.

Eigentlich spreche ich nicht so gerne. Vor allem nicht, wenn viele Menschen zuhören. Bei fremden Menschen mag ich überhaupt nicht sprechen. Ich merke auch, dass mich meine Klassenkameraden oft nicht so richtig verstehen. Das liegt daran, dass ich manchmal auch undeutlich spreche. Oft verdrehe ich in meinen Sätzen ein paar Wörter oder ich lasse einfach etwas weg. Viele meiner Klassenkameraden sprechen viel deutlicher als ich.

Beim Sportunterricht fällt es mir oft richtig schwer, zu Balancieren oder bei anderen Übungen das Gleichgewicht zu halten. Ich bin leider auch nicht so schnell und es gelingt mir oft nicht so gut, etwas in die Hand zu nehmen oder z.B. den Ball richtig zu treffen. Deswegen habe ich auch oft keine Lust, mich zu bewegen und mit den anderen zu toben und zu rennen.

Beim Schreiben fällt es mir oft sehr schwer, den Stift richtig zu halten. Dadurch verrutsche ich auch oft in der Zeile. Und eigentlich sind die Zeilen für mich auch viel zu klein. Meine Schrift sieht nämlich oft sehr wackelig aus.

Wenn ich mit den anderen Kindern zusammen bin, bin ich oft etwas schüchtern. Da schaue ich auch gerne einmal zu und beobachte sie.

Am liebsten mag ich es, mit Erwachsenen zu sprechen. Ich umarme auch gerne meine Schulbegleitung und bin auch gerne in der Nähe von meinen Lehrerinnen. Oft sagen sie zu mir, dass ich mich mehr mit den anderen Kindern beschäftigen soll. Ich finde es aber schön, wenn die Erwachsenen sich um mich kümmern. Deswegen versuche ich, so oft es geht bei ihnen zu sein.

Lisa erzählt

Wenn ich auf die Toilette gehe, brauche ich Unterstützung von meiner Schulbegleitung. Das ist auch so, wenn ich mich an- oder ausziehe. Meine Schulbegleitung hilft mir aber immer weniger. Sie möchte, dass ich das An- und Ausziehen bald alleine kann.